

## **CASA VERDE – TAGEBUCHNOTIZEN**

### **September - Dezember 2017**

Liebe Freunde, Bekannte und Wegbegleiter der Casa Verde,

wir freuen uns, Ihnen auch für die letzten Monate des vergangenen Jahres einen bunten Zwischenbericht unseres Zusammenlebens in Casa Verde schicken zu können.

Anfang September trafen die ersten zwei, von insgesamt vier neuen Voluntären, die uns über den Internationalen Bund für Sozialarbeit in Koordination mit dem Weltwärtsprogramm vermittelt wurden, bei uns in Casa Verde ein. Natascha und Sophie aus Deutschland wurden herzlich von den Kindern begrüßt. Sophie würde nun in der Casa Mujeres, also im Hause der Mädchen arbeiten und Natascha nach einer kurzen Einführungsphase, die Arbeit in unserer Casa Verde in Cusco bereichern.

Nicht nur um unseren neuen Freiwilligen gleich zu Beginn ihres Aufenthaltes die bunte Vielfalt Peru's zu vermitteln, fand dann auch Mitte diesen Monats ein Tanzwettbewerb statt, der wie jedes Jahr vom Netzwerk der Kinderheime organisiert wurde und an dem rund 400 Kinder aus zehn Kinderheimen teilnahmen. Hierfür studierten die Kinder fleissig einen Tanz zum Lied „Bandera Peruana“ (Peruanische Flagge) ein. Eine Woche lang übten die Kinder unermüdlich jeden Abend, bis es dann endlich so weit war. Der Wettbewerb fand in



an dem rund 400 Kinder aus zehn Kinderheimen teilnahmen. Hierfür studierten die Kinder fleissig einen Tanz zum Lied „Bandera Peruana“ (Peruanische Flagge) ein. Eine Woche lang übten die Kinder unermüdlich jeden Abend, bis es dann endlich so weit war. Der Wettbewerb fand in

derselben Sporthalle, wie Monate zuvor bereits die Shinson-Hapkido-Aufführung, statt, so dass unsere Kinder sich bereits ein wenig „heimisch“ fühlten. Unsere Kinder waren, wie alle anderen auch in traditionelle peruanische Trachten gekleidet und bewiesen mit einer gelungenen



Vorführung ihr Können und ihre Leidenschaft für das Tanzen. Wenn es dieses Jahr auch nicht für den ersten und auch nicht für den zweiten Platz reichte, war dies kein Grund zur Trauer, da die Kinder eine exzellente Leistung erbracht hatten. Zur Belohnung gab es dann für alle noch Süßigkeiten und ein Erfrischungsgetränk.

Bereits in der Woche darauf war der Abschied der Voluntärin Anna, die nach einem halbjährigen sehr engagierten Aufenthalt in Casa Verde, den letzten Monat in Cusco verbracht hatte und sich nun vor ihrer Weiterreise noch von den Kindern in Arequipa verabschieden wollte. Anna war uns eine grosse Bereicherung und wir wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute.

Neu begrüßen im Team der Casa Verde durften wir den aus Venezuela stammenden Julian, der uns ab dato bei den mannigfaltigen Aufgaben in und um Casa Verde tatkräftig unterstützen wird. Wie viele seiner Landsleute, ist auch Julian nach Peru gekommen, um in der schweren Krise, die das Land Venezuela zurzeit durchmacht, einen Neuanfang für sich und seine Familie in Peru aufbauen zu können. Wir wünschen ihm alles Gute dabei.



Ein weiteres, von den Kindern mit Spannung erwartetes Ereignis war das Jubiläum der

Grundschule „Monseñor José de Piro“. Hierfür hatten die Kinder mit ihren jeweiligen Klassen die unterschiedlichsten Vorführungen einstudiert, welche sie an diesem Tag vorführten.

Die Schule veranstaltete darüber hinaus einen Laternenlauf durch Cayma. Unsere Kinder hatten hierfür schöne gebastelte Laternen, in Form von Schiffen und Sonnen vorbereitet.

An diesem Nachmittag kamen auch drei neue Kinder zu uns. Abad, Alan und Tadeo sind drei



Brüder, wobei der älteste zehn, der mittlere acht und der kleinste drei Jahre alt ist. Alle drei stammen aus dem nahegelegenen Yarabamba und lebten in einer Situation der Verwahrlosung, da ihre Mutter mit der Betreuung der Kinder wohl vollkommen überfordert war, die drei oftmals ohne Nahrung und Betreuung ihren Alltag selbst organisieren mussten und keiner der drei unterschiedlichen Väter sich jemals für seinen jeweiligen Sohn zu interessieren schien. Und so taten sich alle drei in der ersten Zeit ganz schön schwer, auch nur ein

Mindestmass an Regeln einzuhalten, was natürlich eine enorme Herausforderung für unser Team

bedeutet. Tadeo, der Kleinste, wird für die ersten Monate im Hause der Mädchen wohnen, um so eine bessere Betreuung für ihn garantieren zu können. Die fünfjährige Dayana und Tadeo freundeten sich dann auch in Windeseile an und kombinierten ihr Energiepotential zu einem unermüdlichen Quell der „Freude“ für alle.



Anfang Oktober stießen die neuen Freiwilligen Gina und Kim zu uns, die ebenfalls für ein Jahr bei uns arbeiten werden. Gina wird die Mädchen in der Casa Mujeres begleiten und Kim wird zu den Jungs in die Casa Varones gehen. Damit war unser Team der Freiwilligen nun vollständig. Herzlich Willkommen!

Dieser Monat stand unter anderem im Zeichen der Gesundheit und so besuchten wir mit allen Kindern den Zahnarzt und obwohl die Kinder dreimal

täglich ihre Zähne putzen, wurde bei so Einigen Karies entdeckt, eine der Folgen von chronischer Unterernährung, mit der recht viele unserer Kinder zu uns kommen. Vor allen Dingen die Kinder, die erst kürzlich nach Casa Verde gekommen waren, wiesen recht schlechte Zähne auf. Bei den schlimmsten Fällen wurde eine Extrabehandlung, neben der normalen Prophylaxe, angesetzt. Darüber hinaus besuchten wir auch das Gesundheitszentrum, damit alle Kinder geimpft und ihre körperliche Entwicklung überprüft wurde. Beim Thema gesunde Entwicklung, darf natürlich das



Thema der Ernährung nicht vernachlässigt werden. Unsere Freundin Ilse Schwalm, welche bereits seit Jahren immer wieder für einige Zeit aus Deutschland in die Casa Verde Arequipa kommt, bereicherte einmal mehr unseren Speiseplan mit kreativen, leckeren und zudem noch gesunden Ideen, die von den Kindern mit viel Begeisterung aufgenommen werden. Und an Halloween konnte sie diese Begeisterung noch etwas mehr steigern, als sie für alle Bewohner der

Casa Verde liebevoll kleine Häppchen mit Halloween-Motiven zubereitet hatte. Auch die Freiwilligen gaben den Kindern zu diesem Anlass Geschenke, welche sie aus Deutschland mitgebracht hatten. Nach dem Essen, der Torte und den Geschenken wurde dann auch noch ausgelassen getanzt. Was will man da noch mehr.

Im November mussten wir uns dann von den zwei kleinen Schwestern Dayana und Jhandy verabschieden, deren sonniges Gemüt uns über einige Jahre hinweg in Casa Verde begleitet hatte. Die beiden wurden nach mehrmonatiger Vorbereitung, von einem italienischen Ehepaar adoptiert und dürfen jetzt ein neues Leben am, für sie, anderen Ende der Welt beginnen. Dieser Abschied ging für alle mit gemischten Gefühlen einher, da sich einerseits alle über diese Chance für die beiden Kinder freuten, aber natürlich auch den Weggang zweier



Mitglieder der Casa Verde Familie bedauerten. An dieser Stelle sei erwähnt, dass es sich hierbei erst um die zweite Adoption innerhalb der letzten zwanzig Jahre handelte, ein Hinweis darauf, dass der peruanische Staat in diesem Bereich noch viel Arbeit vor sich hat.

Ihr Weggang wurde dann aber natürlich mit einer großen Abschiedsfeier gewürdigt, um es allen Beteiligten ein wenig leichter zu machen.

Nur wenig später musste dann leider auch der 12 - jährige Giancarlos die Casa Verde verlassen, der ja erst im Frühjahr zu uns kam. Trotz intensiver Begleitung, unzähliger Ermahnungen, Strafen und Motivationssystemen gelang es dem Jungen nicht, sein Verhalten dahingehend zu ändern, dass es zumindest tolerierbar gewesen wäre. Und auch wenn es uns schmerzt, müssen wir dann bisweilen eingestehen, dass wir mit unserem Latein am Ende sind und uns leider im Sinne der Gemeinschaft, gegen das Verbleiben eines Einzelnen entscheiden, der diese Gemeinschaft durch sein Verhalten gefährdet. Dies gehört zu den gewiss frustrierenden Momenten in unserer Arbeit.

In der Vorweihnachtszeit bekamen wir wie jedes Jahr viele Besuche von verschiedensten Gruppen, wie zum Beispiel Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden, etc.. Diese veranstalteten für unsere Kinder so genannte „Chocolatadas“. Bei diesen Veranstaltungen werden Weihnachtsgeschenke an die Kinder verteilt und es wird gemeinsam heiße Schokolade getrunken und Paneton gegessen, den man typischerweise zu Weihnachten isst. Weiterhin werden Spiele gespielt und auch unsere Kinder singen oder führen etwas



vor. In der Adventszeit haben wir natürlich auch traditionsgemäss Plätzchen mit ein paar Kindern gebacken, was ihnen sehr viel Spaß gemacht hat. Na und lecker war's natürlich auch.

Nur kurz vor Heiligabend durften wir uns dann noch von unserer siebzehnjährigen Kristel verabschieden, die bereits seit zwölf Jahren bei uns in Casa Verde gelebt hatte. Da Kristel in wenigen Monaten 18 wird und ihr grosser Bruder Jorge Luis, der einst selbst in Casa Verde lebte, signalisierte, dass er die Verantwortung für Kristel übernehmen könnte, haben wir gemeinsam mit Kristel und dem zuständigen Jugendgericht die Entscheidung getroffen, Kristel noch vor Ende des Jahres zu ihrer Familie zu senden, wo sie nun gemeinsam mit ihrer Grossmutter und ihrem Bruder selbstständig lebt. Kristel geht bereits einer regelmässigen Arbeit in einem schweizer Restaurant nach und befindet sich in Ausbildung zur Modedesignerin. Natürlich will sie die Casa Verde regelmäßig besuchen kommen, um ihrer Schwestern und Brüder wiederzusehen. Und so kam sie dann auch zum Weihnachtsfest am 22. Dezember. Neben den momentanen Bewohnern waren alle Tutoren, Voluntäre und auch ehemalige Kinder der Casa Verde anzutreffen. Die bereits ausgezogenen und selbstständigen „Geschwister“ erzählten von ihren jetzigen Leben und stellten so auch eine große Inspiration für die Kleineren da. Die Voluntäre



hatten ein kleines Unterhaltungsprogramm vorbereitet, das unter anderem aus Singen, Spielen und Tanzen bestand. Und es wurde natürlich auch eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Danach versammelten sich alle an einer großen Tafel und es wurde gemeinsam gegessen, geredet und gelacht. An Heiligabend fand abends die Bescherung in der Casa Mujeres statt. Jorge Luis, der große Bruder von Kristel, spielte den Weihnachtsmann und verteilte die Geschenke an die Kinder. In den jeweiligen Häusern konnten sie dann noch mit ihren neuen Spielsachen spielen und bis spät aufbleiben. Wobei die Jungen schon vergleichsweise früh im Bett waren und die Mädchen noch bis Mitternacht warteten, um das Weihnachtsfeuerwerk zu sehen. Am nächsten Morgen, dem 25. Dezember, gab es dann leider eine böse Überraschung. Die Tür der Casa Mujeres stand sperrangelweit offen und daneben lag ein Haufen Klamotten. Estrella, die erst vor wenigen



hatten ein kleines Unterhaltungsprogramm vorbereitet, das unter anderem aus Singen, Spielen und Tanzen bestand. Und es wurde natürlich auch eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Danach versammelten sich alle an einer großen Tafel und es wurde gemeinsam gegessen, geredet und gelacht. An Heiligabend fand abends die Bescherung in der Casa Mujeres statt. Jorge Luis, der große Bruder von Kristel, spielte den Weihnachtsmann und verteilte die Geschenke an die Kinder. In den jeweiligen Häusern konnten sie dann noch mit ihren neuen Spielsachen spielen und bis spät aufbleiben. Wobei die Jungen schon vergleichsweise früh im Bett waren und die Mädchen noch bis Mitternacht warteten, um das Weihnachtsfeuerwerk zu sehen. Am nächsten Morgen, dem 25. Dezember, gab es dann leider eine böse Überraschung. Die Tür der Casa Mujeres stand sperrangelweit offen und daneben lag ein Haufen Klamotten. Estrella, die erst vor wenigen

Wochen in die Casa Verde gekommen war, hatte sich entschieden, die Casa Verde zu verlassen und war in der Nacht abgehauen. Nach dem ersten Schock wurde eine Vermisstenanzeige erstellt. Auch dies gehört zu den Erfahrungen, die wir in Casa Verde bisweilen machen müssen. Auch wenn Kinder sich augenscheinlich wohl in Casa Verde fühlen, treffen sie manchmal Entscheidungen, die zwar verständlich sind, vor dem Hintergrund emotionaler Instabilität, ihnen jedoch mehr schaden, als helfen.

Nachdem die Suche nach Estrella erfolglos war und die notwendige Anzeige bei der Polizei gemacht war ging für den Rest der Casa Verde Familie das Weihnachtsfest, wenn auch mit etwas gedämpfter Stimmung weiter.

Die Besitzer des Restaurants „Chicha“ hatten uns zu einem Weihnachtsfrühstück eingeladen. Das Restaurant gehört zu der Reihe des berühmtesten peruanischen Gourmetkoch „Gastón Acurio“.



Dieser setzt sich auch für ärmere Kinder ein, um diesen eine Chance auf eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Mit sehr viel Liebe wurde den Kindern ein sehr leckeres Frühstück in einem wunderschönen Ambiente serviert.

Zum Ende des Jahres durften wir uns dann noch von „Miss“ Ilse verabschieden, da diese wieder nach Deutschland zurückkehrte. Wir freuen uns sehr darauf, wenn sie das nächste Jahr wieder in die Casa Verde kommt und danken von Herzen für die Monate liebevoller Begleitung.

Das neue Jahr wurde dann vergleichsweise ruhig, aber vor allem

mit allen gemeinsam im Hause der Jungs begangen.

Rückblickend ist zu sagen, dass die letzten Monate des Jahres so einige Veränderung beinhaltet haben vor allem aber auch viele schöne und familiäre Momente.

Am Ende möchten wir gerne noch unsere Freiwilligen zu Wort kommen lassen, die die vergangenen Wochen und Monate wie folgt kommentieren:

*Insgesamt sind wir uns jedoch einig, dass wir mit der Entscheidung, ein Jahr lang wegzugehen von zuhause um in einem völlig fremden Land und einer ungewohnten Umgebung zu arbeiten, die richtige Wahl getroffen haben. Jeder Tag birgt eine neue Überraschung - manchmal sind es Hürden, die es zu bewältigen gilt und manchmal sind es Momente purer Freude und Begeisterung, in solch einem tollen Land leben zu dürfen, die hiesige Kultur kennenzulernen, eine neue Sprache zu erlernen und Kindern, die es wohl mit am meisten benötigen, in ihrem Alltag zu unterstützen. Es ist nicht immer leicht mit einem Haufen pubertierender Jugendlicher zusammenzuarbeiten, jedoch sind wir der Meinung, dass nicht nur wir ihnen was mitgeben können auf ihrem Weg, sondern dass vielmehr die Kinder eine Bereicherung für unser Leben sind und wir sehr viel von ihnen lernen können.*

*Ein herzliches Dankeschön geht somit an das Team und vor allem an die Kinder der Casa Verde, dass sie uns so gut aufnehmen und uns diese ganz besondere Erfahrung ermöglichen!*



Wir bedanken uns von Herzen bei allen, die unsere Casa Verde ein Jahr mehr begleitet und unterstützt haben und damit ermöglichen, dass unsere Kinder und Jugendlichen voller Hoffnung und Vertrauen in das Jahr 2018 blicken dürfen. Wir wünschen Ihnen ein ebenso hoffnungsvolles, wie gesegnetes Jahr 2018.

Ihre Casa Verde Familie